

IFFF Dortmund | Köln (19.-24. April 2016 in Köln)

**Presseinformation 8. März 2016**

## **Aktuelle Filme aus Mexiko**

### **Das IFFF Dortmund | Köln stellt seinen Länderschwerpunkt 2016 vor: Mexiko**

Im Rahmen des offiziellen Mexikojahres in Deutschland 2016/2017 beschäftigt sich das Festival in seinem Länderschwerpunkt ausführlich mit den Filmemacherinnen Mexikos. Mexiko gilt derzeit als eines der weltweit gewalttätigsten Länder, vor allem in Bezug auf das gewaltsame Verschwindenlassen von Menschen. Der Kampf gegen die organisierte Kriminalität und die Auseinandersetzungen zwischen rivalisierenden Drogenkartellen fordern ständig neue Opfer. Amnesty International erhebt in einem aktuellen Bericht schwere Vorwürfe gegen die mexikanischen Behörden. Gerade Frauen werden oft Opfer der Gewalt. Die Regisseurinnen aus Mexiko spiegeln diese Zustände in ihrem aktuellen Filmschaffen. Die Anzahl der weiblichen Filmemacherinnen steigt seit den 90er Jahren kontinuierlich an. In zahlreichen Spiel- und Dokumentarfilmen zeigen sie die Problematiken ihres Landes auf, widmen sich explizit sozialpolitischen Inhalten, berichten von Gewalt und Unterdrückung und erkunden so ihre persönliche und kulturelle Identität innerhalb der urbanen und sozialen Realitäten.

#### Die Filme im Programm **Fokus: Mexiko**



**A LOS OJOS MEX** 2015, 71', R: Victoria Franco

Mónica ist eine engagierte Sozialarbeiterin in Mexiko-Stadt und alleinerziehende Mutter. Ihr Sohn leidet an einer degenerativen Augenerkrankung. Eine Transplantation ist ihre einzige Hoffnung. Das ineffektive Gesundheitssystem und ihre schlechte Finanzlage zwingen sie zu einer extremen Lösung in der Welt der obdachlosen Jugendlichen.



**EL TIEMPO SUSPENDIDO** MEX 2015, 64', R: Natalia Bruschtein

Ein bewegendes Dokument über Laura Bonaparte, Großmutter der Regisseurin, politische Aktivistin und Mitgründerin der Bewegung „Madres de Plaza de Mayo“. Sie emigrierte nach Mexiko, da ihr die argentinische Militärregierung durch gewaltsames „Verschwindenlassen“ drei ihrer Kinder raubte. Ein Film über Erinnerung und den Kampf gegen historische Amnesie.



**LA MUJER DE NADIE** MEX 1937, 82', R: Adela Sequeyro

Als historischen Rekurs zeigt das IFFF Dortmund I Köln den ersten Tonfilm aus Mexiko, bei dem eine Frau Regie führte: Das Melodram erzählt von der jungen Ana María (Adela Sequeyro), die im 19. Jahrhundert vor ihrem brutalen Stiefvater flieht. Drei Künstler nehmen sie auf und verlieben sich in sie. Bald stellt die Eifersucht ihre

Freundschaft auf die Probe.



**SABRÁS QUÉ HACER CONMIGO** MEX 2015, 86', R: Katina Medina Mora  
Der charmante Fotograf Nicolás verliebt sich in die selbstbewusste Isabel. Nicolás leidet seit seiner Kindheit an Epilepsie, Isabel muss sich um ihre depressive Mutter kümmern. Um zueinander zu finden, müssen sie zunächst die eigenen Schwächen und Dämonen akzeptieren. Aus der Perspektive von beiden erzählt, sehen wir, wie

sich ihr Leben von Grund auf verändert.



**SEGUIR VIVIENDO** MEX 2014, 80', R: Alejandra Sánchez

Die Teenager Jade und Kaleb geraten in einen bewaffneten Konflikt und sollen von einer Journalistin außer Landes gebracht werden. Die Regisseurin verbindet wahre Fakten mit Fiktion in einem Roadmovie durch ein Land der ständigen Bedrohung.

Die Mutter von Jade und Kaleb fiel 2001 den zahlreichen Verbrechen an Frauen in Ciudad Juárez zum Opfer.



**TEMPESTAD** MEX 2016, 105', R: Tatiana Huezo

Eine junge Mutter wird unschuldig in ein Gefängnis verschleppt, das unter der Kontrolle eines Drogenkartells steht. Eine Zirkusartistin berichtet von ihrer verschwundenen Tochter. Über Bilder einer Reise von Nord- nach Südmexiko verbinden sich die beiden Berichte zur

Erzählung über ein Land im Griff der organisierten Kriminalität.



**TRAZANDO ALEIDA** MEX 2008, 88', R: Christiane Burkhard

Aleida Gallangos erfährt Mitte der 2000er Jahre ihre wahre Identität. Ihre Eltern sind "Verschwundene" des Krieges, den Mexiko gegen Oppositionelle in den 1970er Jahren führte. Sie und ihr Bruder wurden von verschiedenen Familien adoptiert. Gemeinsam mit Aleida forscht Burkhard nach dem Bruder und findet ihn in Washington.



**DIESES SCHÖNE SCHEIBLEBEN** DE 2014, 90', R: Doris Dörrie

Unverwechselbar gehört das Bild musizierender, Sombrero und Cowboystiefel tragender Mariachi zur mexikanischen Kultur. Mariachi zu sein ist ein Lebensstil. Und traditionell eine Männerdomäne. Doch bereits seit den 50er Jahren tragen auch weibliche Mariachi-Profis die Lieder über Tod, Armut und unglückliche Liebe auf der Plaza Garibaldi

vor und behaupten sich gegen die Anfeindungen der Machokultur. Regisseurin Doris Dörrie begleitet Maria del Carmen und ihre Kolleginnen bei ihren Auftritten auf den Straßen von Mexiko-Stadt. Ein Film über die Stärke der Frauen und die Kraft der Musik.

### **Diskussionsveranstaltung: „Themen und Szenarien im aktuellen mexikanischen Film“**

In einem Panel mit Filmbeispielen berichten die Regisseurinnen über ihre filmische Arbeit vor dem Hintergrund der Gewalt und des Verschwindenlassens in Mexiko.

Mit: Celia Iturriaga, Tatiana Huezo, Alejandra Sánchez, Ana Cruz Navarro

Eine Veranstaltung im Rahmen des Dualen Jahres Mexiko-Deutschland 2016/17. Mit freundlicher Unterstützung durch dasMexikanische Filminstitut IMCINE. In Kooperation mit der Botschaft von Mexiko.

Sonntag, der 24.04., 13.00 Uhr, Filmforum

Eintritt frei

### **INFOS:**

**Festivalorte Köln:** Odeon Kino, Filmforum im Museum Ludwig, Filmpalette, Kunsthochschule für Medien Köln, ifs – internationale filmschule köln, GOLD+BETON und das Alte Pfandhaus mit Festival- und Pressezentrum.

**Kino Dortmund:** Kino im U

**Programm & Infos:** [www.frauenfilmfestival.eu](http://www.frauenfilmfestival.eu) / Vorverkauf: [www.koelnticket.de](http://www.koelnticket.de)

Für weitere Informationen, Interviewabsprachen sowie Bild- und Filmmaterial wenden Sie sich bitte an: Stefanie Görtz, Anna Storm, 0231-5025480, [presse@frauenfilmfestival.eu](mailto:presse@frauenfilmfestival.eu)

### **Weitere Termine:**

Eröffnungs-Pressekonferenz: 19. April 2016, 14 Uhr Ort: Flandrischer Hof, Flandrische Str. 3-11

Festivaleröffnung: 19. April 2016, 19.30 Uhr, Odeon Kino, Severinstraße 81

Warmup der Sektion begehrt! filmlust queer: 20. April 2016, 21 Uhr, GOLD + BETON, Ebertplatzpassagen

Preisverleihung: 24. April 2016, 19 Uhr, Odeon Kino, Severinstraße 81